



Landkreis Trier-Saarburg

Kreisverwaltung Trier-Saarburg

VETERINÄRAMT

INFORMIERT

Newsletter 04 / 2018

vom 18.09.2018

ASP bei Wildschweinen in Belgien festgestellt!!

Am 13.09.2018 ist in Belgien die Afrikanische Schweinepest (ASP) bei 2 verendet aufgefundenen Wildschweinen nachgewiesen worden. Die Tiere wurden im Raum von Étalle, im Dreiländereck Belgien, Frankreich und Luxemburg aufgefunden bzw. erlegt. Am Samstag wurden in der Region erneut 3 verendete aufgefundene Wildschweine positiv auf ASP untersucht. Es wurde eine Restriktionszone eingerichtet. Eine Hochrisikozone und eine Pufferzone sollen etabliert werden. Der Fundort der toten Wildschweine liegt mitten im Wald, Landwirtschaft oder Straßen befinden sich nicht in der näheren Umgebung. Die Autobahn E 25 und die N 83 als wichtige Verkehrswege befinden sich jedoch nicht weit entfernt. Eine Jagdruhe wurde verhängt und Fallwildsuche wurde durch die zuständigen belgischen Behörden eingeleitet. Die Eintragsursache ist noch unbekannt.

Diese Region liegt ca. 60 Kilometer entfernt von der deutschen Grenze und dem Landkreis Trier-Saarburg!!

Das Risiko eines Eintrags der ASP nach Deutschland wird weiterhin als hoch eingeschätzt. Die weite Entfernung zum nächsten ASP-Geschehen deutet darauf hin, dass der Erreger nicht durch Wildschweine, sondern durch den Menschen verschleppt wurde. Es bedarf also weiterhin einer erhöhten Wachsamkeit.

Was ändert sich durch den ASP-Ausbruch in Belgien?

Noch sind Deutschland und der Landkreis Trier-Saarburg nicht von direkten Restriktionsmaßnahmen betroffen. Die Seuche ist aber sehr viel näher an uns

herangerückt und sie zeigt, dass der Mensch als unkalkulierbare Eintragungsursache ein sehr hohes Risiko darstellt. Insbesondere besteht eine Gefahr durch

- unachtsam weggeworfene Wurst- und Fleischwaren an Straßen und Rastplätzen,
- Jagdreisende,
 - die Jagdtrophäen aus betroffenen Regionen ohne eine entsprechende Behandlung mitbringen.
 - Die Mitnahme von (Wild-)Schweinefleisch aus Risikogebieten ist verboten!
 - Gegenstände mit Kontakt zu Wildschweinen, wie beispielsweise Schuhe, Kleidung und Messer müssen ordentlich gereinigt und desinfiziert werden. Hinweise zur Reinigung und Desinfektion von Gegenständen finden Sie in unserem letzten Tierseuchennewsletter 03/2018.
- Jagdgäste auf Ihren Bewegungsjagden aus den betroffenen Regionen. Achten Sie bitte darauf, dass möglichst Alle saubere Kleidung, Stiefel und Gegenstände verwenden.

Bedenken Sie bitte, dass ein getrockneter Blutstropfen ausreichen kann, um die hiesige Schwarzwildpopulation mit ASP zu infizieren!

ASP-Früherkennung – Monitoring !!!

Aufgrund der aktuellen Entwicklung ist es umso wichtiger, dass Sie insbesondere bei jedem

- **krank bzw. verhaltensauffällig erlegten Wildschwein**, darunter fallen auch **Kümmerer**
- Wildschwein, das beim Aufbrechen mit bloßem Auge erkennbare **pathologisch-anatomische Auffälligkeiten** zeigt,
- **verunfallten und tot aufgefundenen Wildschwein (Fallwild)**

eine Blutprobe entnehmen und zur Untersuchung auf ASP zum Landesuntersuchungsamt Koblenz einsenden.

Zur Beprobung von **Fallwild (Prämie des Landes 50 €)** hat der Landesforsten einen anschaulichen Film erstellt, den Sie unter folgendem Link aufrufen können. Die Probenröhrchen (Kabevetten) erhalten Sie bei uns.

<https://www.wald-rlp.de/de/angebote/mediathek/wald-tiere/schweinepest-probe-richtig-entnehmen/>

Sollte eine Probe positiv auf ASP reagieren, benötigen wir von Ihnen folgende Angaben (Probenbegleitschein):

- genaue Lokalisation des Fundortes (**GPS**-Daten bzw. Beschreibung) Fundstelle sollte markiert werden, z.B. mit Flatterband o.ä., damit sie leichter aufgefunden werden kann.
- Datum, an dem das Tier verendet aufgefunden bzw. erlegt wurde,
- Angabe zur Person, die das Tier verendet aufgefunden bzw. erlegt hat,
- Alter und Geschlecht des Schweins,
- falls erlegt: Symptome vor dem Erlegen,

- falls verendet aufgefunden: Verwesungszustand des Tierkörpers

Zurzeit wird beraten, ob in den grenznahen Landkreisen zu Luxemburg und Belgien (Trier-Saarburg, Bitburg-Prüm und Vulkaneifelkreis) von den Jagdausübungsberechtigten aufgefundenes Fallwild unmittelbar nach dem Fund und der Probenentnahme in bereitgestellten Containern entsorgt werden soll. Darüber werden wir Sie zu gegebener Zeit entsprechend informieren.

Aufrechterhaltung der verstärkten Schwarzwildbejagung !!! (Information der unteren Jagdbehörde)

Im vergangenen Jagdjahr konnte dank aller engagierten Jäger eine deutliche Steigerung der Schwarzwildstrecke in Rheinland-Pfalz (88.650 Wildschweine) erzielt werden. Je geringer der Schwarzwildbestand, umso besser lässt sich die Seuche bekämpfen bzw. deren Ausbreitung verhindern.

Vor Beginn der Jagdsaison möchten wir Sie daher bitten, weiterhin verstärkt Schwarzwild zu bejagen und das **„Handlungsprogramm zur Reduzierung überhöhter Schwarzwildbestände und zur Absenkung des Risikos einer Ausbreitung von Tierseuchen für das Jagdjahr 2018/2019“** zu beachten.

Dieses können Sie unter folgendem Link aufrufen:

https://www.wald-rlp.de/fileadmin/website/mufv/downloads/Handlungsprogramm_2018_19.pdf

Regionalkonferenzen des Ministeriums für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten (MUEEF)

Das MUEEF hat in den vergangenen Wochen vier Regionalkonferenzen zur Afrikanischen Schweinepest (ASP) für Jäger, Landwirte, Tierärzte und alle Interessierten veranstaltet. Die drei Vorträge dieser Veranstaltung stehen ab sofort auf der Internetseite des MUEEF zum Nachlesen bzw. zum Download unter folgendem Link zur Verfügung:

<https://mueef.rlp.de/de/themen/tiere-und-tierwohl/tiergesundheit-tierseuchenbekaempfung/afrikanische-schweinepest-asp/>

Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Veterinäramt

Abschließend noch Informationen zur Lage in den östlichen EU-Mitgliedstaaten. Auch dort breitet sich die ASP weiter aus!

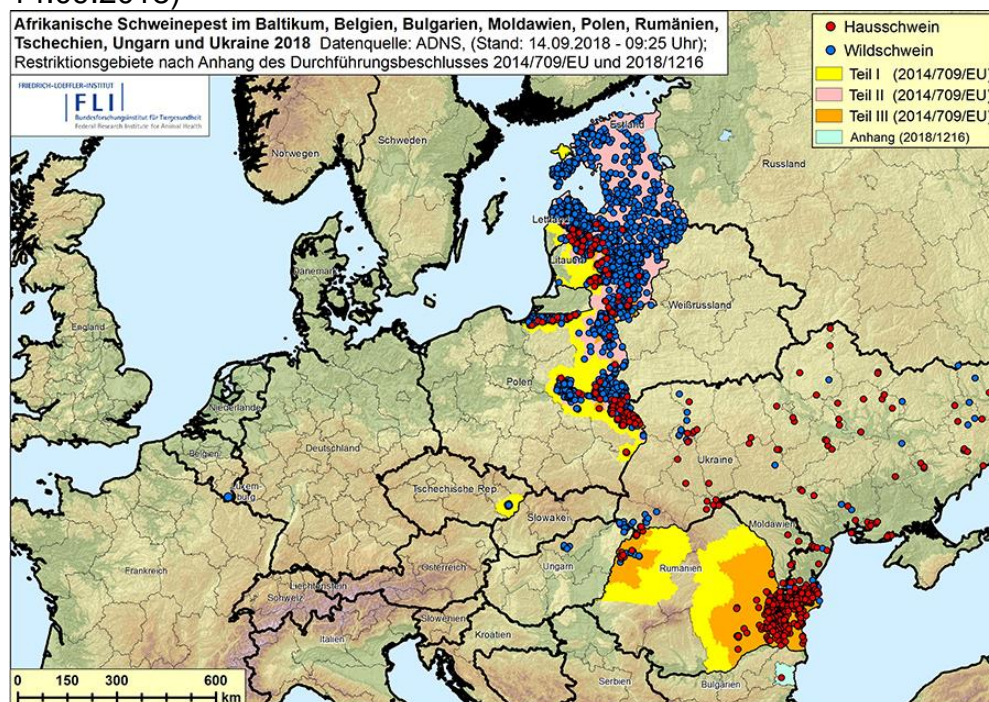
Bulgarien ist seit Ende August auch mit Ausbrüchen in Hausschweinebeständen betroffen.

In Rumänien hat es massive Ausbrüche in Hausschweinebeständen gegeben.

Lediglich Tschechien hat seit April keine neuen ASP-Ausbrüche mehr gemeldet.

China hat seit Juli ebenfalls mehrere ASP-Ausbrüche in verschiedenen Provinzen gemeldet.

Auf der folgenden Lagekarte sehen Sie die aktuelle Ausbreitung der ASP (Stand vom 14.09.2018)



In der folgenden Tabelle finden Sie die ASP-Ausbruchszahlen von 2018:

Afrikanische Schweinepest im Baltikum, Bulgarien, Polen, Tschechien, Ungarn, Rumänien und Ukraine in 2018

Quelle: ADNS (Stand: 01.01.2018-11.09.2018)

(Angabe der Anzahl der gemeldeten Ausbrüche/Fälle der Vorwoche vom 04.09.2018 – 09:55 Uhr in Klammern)

	Hausschweine	Wildschweine	Gesamt
Estland	0 (0)	192 (192)	192 (192)
Lettland	10 (10)	534 (517)	544 (527)
Litauen	49 (49)	1202 (1187)	1251 (1236)
Polen	107 (105)	1902 (1871)	2009 (1976)
Ukraine	81 (75)	36 (36)	117 (111)
Tschechische Rep.	0 (0)	28 (28)	28 (28)
Rumänien	873 (815)	32 (31)	905 (846)
Ungarn	0 (0)	33 (33)	33 (33)
Bulgarien	1 (1)	0 (0)	1 (1)
Gesamt	1121 (1055)	3959 (3895)	5080 (4950)